

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Praeloq.

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

- I.) Als eine Götliche: So spricht der HErr: Ich habe dich geschlagen.
 II.) Als eine erschreckliche/mit unbarmherziger Staupe.
 III.) Als eine wohlverdiente / um deiner grossen Missethat 1c.

Exord,

Thren. III, 1. Ich bin ein elender Mann/
 der die Ruthe deines Grünes sehen muß.

Präloq.

Esa. XXX, 31. Assur wird erschrecken für
 der Stimme des HErrn / der ihn mit der
 Ruthe schlägt. Wir werden heute die
 Stimme des HErrn hören / warum er mit so
 scharffer Ruthe uns züchtige? Ach gebe Gott/
 daß wir über unsre Sünden erschrecken 1c.

Oder es liesse sich aus eben den Worten Jer.
 XXX.

Das anitzo aus der Scheide gezogene
 Krieges-Schwert
 vorstellen/dabey zu beobachten

- I.) Die hohe Hand/die solches führet,
 II.) Die grausamen Striche / welche wir davon empfangen.
 III.) Die schweren Sünden/womit wir dieselben verdienen.

Exord,

So spricht der HErr. HErr: Siehe/ich wil
 an dich / ich wil mein Schwert aus der
 Scheide ziehen/ Ezech. XXI, 3.

Präloq.

O du Schwert des HErrn! weß wirffst
 du

du doch aufhören? Fahre doch in deine Scheide/ruhe und sey stille. Aber wie kannst du aufhören/ weil der Herr dir Besehl gethan hat?

In der III. wäre ex Judith. V. 22. 23 Darum mein Herr/ laß forschen 2c. zu wissen

Propof.

Die rechte Hülffe in Kriegs=Nothen.

Vide Part. II. l. cit. p. 990.

In der IV. möchte man aus dem E. Jer. XV. 11. 12. Der Herr sprach: Wohl an ich will euer etliche übrig behalten 2c. --- von Mitternacht zu schlagen/ zeigen

Propof.

GOTT den Trost Israelis/ (f. der Christen) auch mitten in der Krieges=

Noth.

- I.) Mit seiner Göttlichen Gnade/ nach welcher er
 - a) etliche übrig zu behalten und ihnen wohl zu thun verspricht.
 - b) Denen unter denen Feinden schwebenden in ihrer Noth zu Hülffe kommen will.
- II.) Mit seiner göttlichen Allmacht/ so allen Feinden gewachsen/ und dero Gewalt zuschlagen kan. E. Meynest du nicht/ daß etwa ein Eisen sey 2c.

Exord.

Israel hat dennoch GOTT zum Trost/ Pfalm. LXXIII, 1.

Præloq.

Zu weh mein Herr! wie wollen wir nun thun? 2. Reg. VI, 15.

Appa-